



NIESENBAHN AG
Medienmitteilung
3. Oktober 2025

20. Kultursommer auf dem Niesen, 6. up to culture-Abend 2025 «Lueget vom Niese zum See!»

Den sechsten up to culture-Abend auf dem Niesen prägten die ausgezeichneten jungen Jodel- und Instrumental-Talente aus Flamatt und Appenzell: Geschwister von Niederhäusern und Kapelle Gontner Loft. Von Walzer bis Zäuerli und traditionellen Liedern bis zum Jutz lieferten sie den Beweis dafür, dass sie ohne Zweifel zum talentierten Folklore-Nachwuchs der Schweiz gehören. Im Übergang von Prachtstag zu kalter Herbstnacht begeisterten sie das Publikum und entliessen dieses mit viel jugendlicher Zuversicht, Versprechen für die Zukunft und einem wohltuenden Nachklang.

Geübt haben sie kaum miteinander, Flamatt und Appenzell sind logistisch zu weit voneinander entfernt. Eine kurze Absprache, ein Ansingen der Stücke, ein Soundcheck und ein „das chunnt scho guet“ und „wir entscheiden dann spontan“ musste genügen. Und es kam gut, sogar sehr gut!

Wenn auf dem Niesen grosse Talente gemeinsam Grosses leisten

Mit «Lueget vom Niese zum See» war das Motto des Abends zum Auftakt gesetzt: Frei nach dem 200 Jahre alten Berg ins Tal-Lied von Ferdinand Huber war klar, dass sich die jungen Künstler/innen auf der Berghaus-Bühne trafen, um mit ihren prächtigen Stimmen und Tönen ins ganze Land zu strahlen. Wie die West- und Ostschweizer/innen ihr Können schier spontan zu einem gemeinsamen Ganzen zusammenfügten, Stück für Stück, immer wieder überraschend und mit eindrucklicher Variation, war schlicht grossartig. Für alle verständlich, warum sie, erst seit zwei drei Jahren in ihren Formationen auftretend, bereits den Folklore-Nachwuchspreis gewonnen haben.

Der bewegende Moment der Hommage an den Ätti – und an die Tante

Nach Schottisch und Walzer und Marsch sangen Ameli, Nadja und Francin die Hommage an ihren Vater, der sie singen gelernt hatte: «Äti sing mit mir» war die klare Botschaft der



begnadeten Töchter an ihren Vater. Und gleich darauf der Dank an die Tante, welche mit ihnen «Wenn d'Amsle liedet», das Jodellied von Jakob Ummel geübt hatte. Marlene, Aurel, Benjamin und Devin - der einzige «Ausserrhödler» in der «Innerrhödler» Formation! – doppelten mit dem musikalischen Aufruf nach: «S' Läbä läbä» von Niklaus Hess. Spätestens jetzt war klar: Da musizieren Junge miteinander, welche Grosses vor sich haben. Wohltuend verwurzelt in ihren bodenständigen Berufen (Gontner Loft) und auf dem elterlichen Bauernhof (die Geschwister von Niederhäusern).

Der Jutz für die Niesen-Steimandli

Lied um Lied, dazwischen ein Appenzeller Witz, und schliesslich der «Steimandli-Jutz» für all die Steimandli auf dem Niesenspitz, wie die drei von Niederhäusern-Sängerinnen bemerkten, ging es auf und ab, quer durch die Folklore-Landschaft der Schweiz. Oder wie Aurel kommentierte: «Wir spielen, was uns gerade gefällt».

Der Niesen für junge Talente

Wie schon oft während der letzten Jahre bot die Niesen-Bühne den jungen Musiker/innen eine exklusive Plattform. Der Auftritt auf dem ikonischen Berg soll den jungen Künstlerinnen mit unverwechselbaren Bildern und Erinnerungen in ihre Zukunft begleiten. Damit bietet der Niesen immer wieder Zwischenhalt in jungen, sehr unterschiedlichen Musikkarrieren – was der Niesenbahn-Führung eine wichtige Metapher ist für die eigene Crew: Individuelle Förderung der Mitarbeitenden mit ihren unterschiedlichen Talenten, damit das Team als Ganzes Erfolg hat. Nur so lässt sich das anspruchsvolle Dienstleistungsgeschäft erfolgreich meistern. Die Geschwister von Niederhäusern und die Vier der Gontner Loft lieferten weitere Motivation.

Noch ein letzter «up to culture»-Abend in der diesjährigen Niesen-Saison

Am Donnerstag, 23. Oktober 2025, stehen drei Bands je 30 Minuten auf der 3. Talentbühne «Niesenlicht»: eifachBEN, Lisa Oribasi und Ginny Loon.

Anzahl Zeichen (inkl. Leerzeichen): 3'759



Bildlegende

Bild 1: v.l.n.r.: Das Jodelterzett Geschwister von Niederhäusern mit Francin, Ameli und Nadjä gefolgt von der Kapelle Gontner Loft mit Marlene Gätzi, Benjamin Rempfler, Aurel Manser und Devin Balzarek auf der Bühne.

Bilder 2-10: Die jungen Musiktalente auf der up to culture Bühne auf dem Niesen.

Bilder 11-14: Fototermin vor dem Auftritt mit grossartiger Bergkulisse.

Bild 15-17: Sonnenuntergangsstimmung auf dem Niesen am Folkloreabend.

Video 1: Auftritt der beiden Formationen.

Video 2-3: Vor dem Auftritt ein „Amuse-Bouche“ vor der beeindruckenden Bergkulisse.

Video 4-5: Sonnenuntergangsstimmung auf dem Niesen am Folkloreabend.

Bilder und Videos: Niesenbahn AG

Weitere Informationen

Geschwister von Niederhäusern: @geschwister_vonniederhäusern

Gontner Loft: @gontner_loft

Gesamtes up to culture Kulturprogramm 2025

www.niesen.ch/kultur

Kontakt

Urs Wohler, Geschäftsführer, urs.wohler@niesen.ch, 033 676 77 01

www.niesen.ch

#niesen

#uptoculture



ANHANG

Über die NIESENBAHN AG

Umsatz: > 5.5 Mio. (10-Jahres-Durchschnitt)
Cashflow/Cashflow-Marge: > 1 Mio., > 20 Prozent (10-Jahres-Durchschnitt)
Dividende: CHF 41'000 (2020 bis 2022 keine Dividende)
Individuelle Gäste: 80'000 bis 100'000
90 Vollzeit-, Teilzeit- und Temporär-Gastgeberinnen und –Gastgeber

Jahreszahlen - Meilensteine

2025 Der Niesen ist zum zweiten Mal «Turnpoint» der Red Bull X-Alps 2025 (hike&fly-Wettkampf)
2024 In der 1. Sektion werden Antrieb und Steuerung der Standseilbahn ersetzt
2023 Der Niesen ist «Turnpoint» an den Red Bull X-Alps 2023 (hike&fly-Wettkampf)
2023 Die NIESENBAHN AG wird «Swisstainable - Level III – leading»
2023 In der 2. Sektion werden Antrieb und Steuerung der Standseilbahn ersetzt
2022 Die NIESENBAHN AG wird zum klimaneutralen Unternehmen
2021 Am 1. November übernimmt die NIESENBAHN AG das Berghaus Elsigenalp in Pacht
2020 Einführung der Einheitsaktie
2019 Sanierung und Weiterentwicklung Berghaus Niesen Kulm, neues Raumangebot
2019 Der Niesen wird MyClimate-Klimavorreiter der Ausflugsgipfel
2017 Die dreidimensionale Nachhaltigkeit wird Programm
2010 Der Niesen wird barrierefrei und Rollstuhlgängig
2006 1. Kultursommer – der Niesen wird zum Kulturberg
2002 Eröffnung des Pavillons im Berghaus Niesen Kulm
1949 Ersatz der vier Holzwagen durch Leichtmetall-Karosserien
1910 Eröffnung der Niesenbahn (zwei Standseilbahnen), 15. Juli 1910
1906 Verkauf des Berghauses durch Fritz Josi-Moser an die die Niesenbahn AG für 100'000 Franken
1906 Gründung der Niesenbahn-Gesellschaft in Spiez (30. April 1906)
1856 Eröffnung Berghaus Niesen Kulm durch die Gebrüder Weissmüller, Wimmis

Der Niesen...

... ist ein unverwechselbarer Ausflugsberg im Berner Oberland und Wahrzeichen der Thunersee-Region. In zwei Sektionen führt die längste Standseilbahn der Welt von Mülönen, 693 m auf 2'336 m ü. M. hinauf. Nebst der historischen Bahn ist das Berghaus Niesen Kulm während der rund 200 Tage dauernden Sommersaison das Aushängeschild. Im Sommer 2019 wurde mit dem neuen Seminar- und Event-Angebot ein substanzielles Investitionsprojekt abgeschlossen und ein neues Geschäftsfeld eröffnet. Der Niesen ist der Berg für Feste und besondere Anlässe; bleibt aber auch Kultur- und Sportberg; der alljährliche Niesen-Treppenlauf über 11'674 Stufen zum Gipfel ist Kult. Die magische Pyramide, welche zahlreiche Künstler inspiriert hat, steht weitreichend für bewährte Schweizer Werte. Dreidimensionale Nachhaltigkeit ist Credo und wird gelebt. Seit 2021 führt die NIESENBAHN AG das Berghaus Elsigenalp AG in Pacht. Damit wurde die NIESENBAHN AG zum Ganzjahresbetrieb.